MEXICO

IHR SCHLÜSSEL ZU DEN TAUSEND WELTEN

Ein Land – viele Welten!

Mexikos faszinierende Vielfalt

Panorama. Kultur. Abenteuer. Strand. Food. Lifestyle.

34. Auflage, Ausgabe 2018

VEREINIGTE MEXIKANISCHE STAATEN

Mexiko, spanisch: México, amtlich: Vereinigte Mexikanische Staaten, spanisch: Estados Unidos Mexicanos, ist eine Bundesrepublik in Nordamerika, die 32 Bundesstaaten umfasst, zu denen seit 2016 auch die Hauptstadt Ciudad de México (CDMX) gehört.

Im Norden grenzt Mexiko an die Vereinigten Staaten von Amerika (USA), im Süden und Westen an den Pazifischen Ozean, im Südosten an Guatemala, Belize und an das Karibische Meer, im Osten an den Golf von Mexiko.

Mit einer Gesamtfläche von fast zwei Millionen Quadratkilometern ist Mexiko das fünftgrößte Land auf dem amerikanischen Doppelkontinent, global liegt das Land an vierzehnter Stelle und ist fünfeinhalbmal so groß wie Deutschland.

Weltweit liegt Mexiko mit einer Bevölkerungszahl von über 120 Millionen Menschen auf Platz elf und ist das einwohnerreichste spanischsprachige Land.

Die Amtssprache Mexikos ist Spanisch, obwohl dies nicht gesetzlich festgeschrieben ist. Neben dem Spanischen sind in Mexiko auch 62 indigene Sprachen als offizielle Nationalsprachen anerkannt

Währung ist der Mexikanische Peso (MXN). Er wird in 100 Centavos unterteilt.
1 EUR = 22,94 MXN
100 MXN = 4,3585 EUR (März 2018)

Zeitzonen in Mexiko sind:
MEZ-9: Tiempo del Pacífico (Pazifik-Zeit),
MEZ-8: Tiempo de la Montaña (Gebirgszeit),
MEZ-7: Tiempo del Centro (Zentral-Zeit),
MEZ-6: Tiempo del Sureste (Südost-Zeit)
Vom ersten Aprilsonntag bis zum letzten Oktobersonntag gilt in allen Regionen (außer Sonora und Quintana Roo) die Sommerzeit, wobei die Uhren eine Stunde vorgestellt werden.

ESTADOS UNIDOS MEXICANOS
Vereinigte Mexikanische Staaten
Golf von Mexiko
Monterrey
Tampico
Papantla
El Tajín
Taxco
Querétaro
Teotihuacán
Mexiko-Stadt
Puebla
Pico de Orizaba
Popocatépetl
Veracruz
Tlacotalpan
Villahermosa
Bucht von Campeche
Mérida
Chichén Itzá
Uxmal
Campeche
Edzná
Isla Holbox
Cancún
Isla Mujeres
Playa del Carmen
Cozumel
Tulum
Coba
Sian Ka'an
Riviera Maya
Calakmul
Palenque
San Cristóbal de las Casas
Karibik
Azul
Sierra Madre de Oaxaca
Sierra Madre del Sur
Oaxaca
Mitla
Monte Albán
Istmo de Tehuantepec
Acapulco
Puerto Escondido
Puerto Ángel
Huatulco
Golf von Tehuantepec
Sierra Madre de Chiapas

05_Editorial

02_Landkarte

NOTICIAS

06_Mexiko interaktiv

06_Ab mit dem Turibus

07_Straße frei für Fahrradfahrer

07_Der Lesetipp: Reisen Tag für Tag

08_Walzeit in Mexiko

09_Joya - ein Juwel im Dschungel

10_Oscar-Verleihung – Sieger Mexiko!

BUNTES MEXIKO

10_ Mexikos berühmte Reitkunst

10_Super Bowl und Guacamole

11_Mexiko leuchtet

12_Frida Kahlo im Museum

13_Zarte Könige überwintern in Mexiko

PANORAMA

14_Mexikos Highlights – Die besten Gründe nach Mexiko zu reisen

SPOTLIGHTS

20_Mayastädte im Dschungel

24_Die traditionellen Feste Mexikos

26_Kulinarische Reise durch Mexiko

FIESTAS Y FESTIVALES

28_Die wichtigsten Termine im Überblick

SERVICE

32_Die wichtigsten Reiseinformationen

33_Impressum

14 Mexikos Highlights

Das reiche kulturelle Erbe von den Maya bis zu den Azteken, zauberhafte Kolonialstädte, pulsierende Metropolen, abwechslungsreiche Landschaften ... wir zeigen Ihnen sechs gute Gründe für einen Urlaub in Mexiko.

20 Die Welt der Maya

Tulum: Wahrzeichen der Riviera Maya.

Genießen Sie die Vielfalt der mexikanischen Küche.

26 Cocina tradicional mexicana

11 Mexiko leuchtet

Kathedrale von Puebla: Die Fassade wird zur Leinwand für bewegte Bilder.

Zum "Día de Muertos" verwandeln sich viele Mexikaner mit Schminke und Kostümen in "lebende Tote".

24 Mexiko feiert

10 Mexiko reitet

Die mexikanische Reitkunst ist immaterielles UNESCO-Welterbe.

T photography / Shutterstock.com

Bienvenidos – Willkommen in Mexiko!

Vor 500 Jahren kamen die ersten „Besucher" nach Mexiko. Sie gingen auf der Insel Cozumel an Land, machten erstmals Bekanntschaft mit den „Indios", segelten weiter entlang der Küste Yucatáns, das sie für eine Insel hielten, und staunten über „große Städte mit hohen Türmen" – Pyramiden, Tempel und Paläste der Maya, die noch immer faszinieren. 500 Jahre später – und schon seit vielen Jahren – ist Mexiko eines der beliebtesten Reiseziele. Und jedes Jahr geht es ein Treppchen höher: Rückte Mexiko im Jahr 2016 mit 35 Millionen Gästen auf Platz acht der Liste der meistbesuchten Länder der Welt vor, so nimmt das Land 2017 den siebten Rang ein: Mit 39,3 Millionen Besuchern aus aller Welt gelang ein Zuwachs um rund 12 Prozent.
3000 Jahre Geschichte und eine pulsierende, weltoffene Gegenwart bilden den Rahmen für unendlich viele Möglichkeiten, die Vielfalt des Landes, seine kulturellen Schätze, landschaftlichen Schönheiten , abenteuerlichen Herausforderungen und herzlichen Menschen zu entdecken.
Die geheimnisvolle Welt der Maya, die imposanten Pyramiden von Teotihuacán, die Zeugnisse der Azteken mitten in der Metropole Mexiko-Stadt locken Reisende ebenso wie paradiesische Strände am Pazifik und an der Karibik. Vor allem die Riviera Maya im Bundesstaat Quintana Roo bietet Weltklasse-Hotels und luxuriöse Wellnessanlagen, einzigartige Freizeitparks, Sport, Spiel und Abenteuer zu Land, im und unter Wasser. In allen Regionen Mexikos stößt man auf Traditionen und Feste, kulinarische Genüsse und kulturelle Highlights, charmante Kolonialstädte und bezaubernde Pueblos Mágicos, reizvolle Landschaften und aufregende Naturerlebnisse: „Mexiko – ein Land, viele Welten"!
Lassen Sie sich inspirieren von dieser aktuellen Ausgabe des „Mexiko-Schlüssel"!

Ortrun Egelkraut
Chefredaktion

MEXIKO-STADT AUF 234 QUADRATMETERN

Futura CDMX heißt das 2017 eröffnete interaktive Museum im historischen Zentrum. An einem riesigen Modell lässt sich die Entwicklung der Stadt vom aztekischen Tenochtitlan, dem „Imperium auf den Seen", über die Kolonialepoche, das 20. Jahrhundert bis zur heutigen Metropole durch audiovisuelle Darstellung verfolgen. Sogar Wirkung und Folgen des Erdbebens vom 19. September 2017 werden sichtbar gemacht. Digitale Technik auf modernstem Stand, großformatige Projektionen, interaktive Bildschirme, multimediale Installationen sowie Pläne, Karten, Fotografien und Datensammlungen vertiefen die Einblicke in Vergangenheit, Gegenwart und eine mögliche Zukunft. Dabei wird die Stadt auch aus der Luft und 100 Meter unter der Erdoberfläche beleuchtet. www.futura.cdmx.gob.mx

CDMX
CIUDAD DE MÉXICO

MEXIKO-STADT = CIUDAD DE MÉXICO = CDMX

CDMX steht für Ciudad de México und ist die offizielle Bezeichnung für Mexiko-Stadt. Damit hat sich die Hauptstadt Mexikos von ihrem jahrzehntelang gebräuchlichen Namen für den Sitz der Bundesregierung verabschiedet: Distrito Federal wurde D.F. abgekürzt und lässig als De Effe ausgesprochen. Das gelingt mit CeDeEmmeEquis zwar nicht so elegant, dafür hat die Stadt durch eine Verfassungsreform den Status eines autonomen Bundesstaats erhalten. Und damit sich der neue Name jedem einprägt, ist das Logo im Stadtbild unübersehbar – auf Taxis, Bussen und Plakaten leuchtet es in der Mexiko-typischen Farbe „Rosa Mexicano": CDMX.
www.cdmxtravel.com.
Weitere Informationen unter:
www.turismo.cdmx.gob.mx

Ab mit dem Turibus

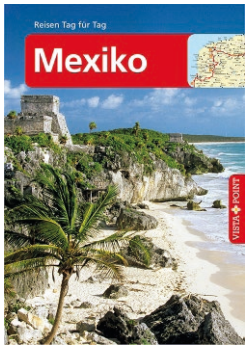
MEXIKO-STADT. Der knallrote Doppeldecker mit offenem Oberdeck passiert auf vier Routen die schönsten Plätze und wichtigsten Sehenswürdigkeiten. An allen Stationen kann man mit dem Tagesticket aus-, um- und wieder zusteigen, ob am Unabhängigkeitsdenkmal „El Ángel" oder am Zócalo, an Museen oder einem Einkaufszentrum. Eine Route führt durch das Centro Histórico, eine andere durch das vornehme Viertel Polanco mit dem Museum Soumaya. Eine weitere Route hat im Süden den Stadtteil Coyoacán mit dem Frida-Kahlo-Museum zum Ziel; im Norden geht es zur Ausgrabungsstätte Tlatelolco und zur Basílica de Guadalupe, dem bedeutendsten mexikanischen Heiligtum. Informationen zu den Sehenswürdigkeiten erhalten die Fahrgäste über Audioguide auch auf Deutsch. Zusätzlich gibt es thematische Touren zu kolonialen Palästen, durch die nächtliche illuminierte Stadt, zu ausgewählten Cantinas und zum populären Kampfsport Lucha Libre. Kulinarische Touren machen mit Mezcal, Craft-Bier oder mexikanischem Streedfood bekannt. Tagesausflüge werden zu den Pyramiden von Teotihuacan und nach Taxco angeboten. Rote Turibusse fahren auch in Puebla, Veracruz, Mérida und in anderen Städten.

STRASSE FREI FÜR FAHRRADFAHRER

Sonntags gehört die Reforma den Radfahrern! Von 8-14 Uhr sind zwischen Chapultepec-Park und der Basílica de Guadalupe Autos und Busse von dieser achtspurigen Hauptverkehrsstraße verbannt. Mit Schwenk durch das Centro Histórico beträgt die gesamte Strecke 24 Kilometer. Einmal im Monat wird die Route für einen „Ciclotón" auf 32 Kilometer erweitert. Und unregelmäßig geht es nachts mit dem „Bici" durch das Centro Histórico. Auch im Alltag wird das Fahrrad immer beliebter. Das Netz der markierten Fahrradwege wird weiter ausgebaut und an 480 Stationen, in der Stadt verteilt, stehen rund 7000 „Eco Bicis" darunter 380 Elektroräder, zur Verfügung. Vor allem für Kurzfahrten bietet sich ein „Eco Bici" an. Auch Touristen können das Angebot gegen eine geringe Gebühr nutzen (Reisepass zur Registrierung erforderlich).
Nicht nur sonntags autofrei sind auch zahlreiche Fußgängerzonen. Beliebteste Flaniermeile im Centro Histórico ist die Calle Madero, die vom Alameda-Park zum Zócalo führt. www.ecobici.cdmx.gob.mx

REISEN TAG FÜR TAG

VON MEXIKO-STADT NACH YUCATÁN



Individuell reisen und dabei zuverlässig geführt: Der neue „Mexiko"-Reiseführer des Vista Point Verlags bündelt die „vielen Welten" des riesigen Landes in überschaubaren Tagesetappen und macht durch stimmungsvolle Reportagen Lust auf eigene Entdeckungen. Die Route beginnt in Mexiko-Stadt und führt durch abwechslungsreiche Landschaften zu den Traumstränden an Yucatáns Riviera Maya. Highlights unterwegs sind archäologische Stätten wie Teotihuacan, Monte Albán und Palenque, reizvolle Kolonialstädte wie Puebla, Oaxaca und magische Orte wie San Cristóbal de las Casas. Die Welt der Maya auf der Halbinsel Yucatán, Lieblingsziel der Europäer, lässt sich auch vom gewählten Badeort aus auf der beschriebenen Route erkunden. Ob 14 Tage Urlaub, drei Wochen oder mehr: Je nach Lust und Zeitbudget lassen sich die erprobten Tagesprogramme kombinieren, variieren und erweitern. Mit Streckenkarten und detaillierten Routenprotokollen behält man die Übersicht. Ausführliche Serviceinformationen und weitere Tipps laden zum Längerbleiben, zu Abstechern und Umwegen ein.

Ortrun Egelkraut: Mexiko – Reisen Tag für Tag, 376 Seiten, 342 Fotos, 27 Karten, Vista Point Reiseführer, 2018

Besuchen Sie uns in

México

Eine Welt für sich erwartet Sie, viel zu schön um es zu glauben!

Vielseitige Aktivitäten und Erfahrungen...

...einmalige Natur von Wüste bis Dschungel,

...eindrucksvoll und voller Überraschungen,

...voller Kunst und Kunsthandwerk

...und Life Style vom Feinsten!

Individuelle Reisen nach Mass für Einzelreisende und Gruppen

Grupo ROYALE

KOMEX tours

Winterhuder Weg 29, 7. Stock
D-22085 Hamburg,
eMail: info@komextours.com

ITB Halle 22b
Stand 207 Mexico Pavillion

WALZEIT IN MEXIKO

BAJA CALIFORNIA. Grauwale, Buckelwale, Schwertwale, Finnwale und sogar Blauwale, die größten Säugetiere der Welt, suchen in der Wintersaison die Gewässer entlang der Halbinsel Baja California auf. Ab Dezember, vor allem aber zwischen Ende Januar und Ende März ist die beste Zeit für die Walbeobachtung.
Dann turteln sie wieder und lassen sich beim Liebesspiel auch noch zuschauen – oder in die Kinderstube blicken, je nachdem. Zwischen Anfang Dezember und Ende März verbringen Wale ihre Flitterwochen in den warmen Gewässern des Pazifik im Norden Mexikos und bringen, nach zwölf Monaten, an gleicher Stelle die Jungen zur Welt. Grauwale findet man vor allem rund um die Halbinsel Baja California, Buckelwale tummeln sich auch in der riesigen Bucht von Puerto Vallarta. Buckelwale sind erheblich sprungfreudiger als die behäbigen Grauwale. Vor allem die Jungen vollführen akrobatische Luftsprünge wie übermütige Kinder. Möglichst wind- und wasserdicht eingemummt, darüber die Schwimmweste, Kamera und Fernglas griffbereit – so geht es in kleinen Gruppen und auf kleinen Booten hinaus zum whale watching. Eine Garantie, dass dieses aufregende Naturschauspiel auch tatsächlich stattfindet, wird allerdings nicht gegeben: Wale sind sensible Stars. Dennoch stehen die Chancen gut, denn die lizenzierten Bootsführer und Guides sind erfahrene Experten, kennen die Gewohnheiten der Wale und klären zunächst über deren Lebensweise und andere Besonderheiten auf. So gelten für die Walbeobachtung strenge Regeln. Die wichtigste ist, genügend Abstand zu den Tieren zu halten und sie nicht zu jagen. Und dann sind sie plötzlich da, ganz dicht begleiten sie das Boot, ein ganze Walfamilie, die nacheinander prustend ihre charakteristischen Fontänen in die Luft stoßen und immer mal wieder den Buckel krumm machen. Während die Walmutter das Junge besorgt umkreist, zeigen gleich zwei eskortierende Männchen ihre bulligen Rücken und machen damit ihre Besitzansprüche deutlich. Die Touristen auf dem Boot knipsen, was die Kamera hergibt und brechen immer wieder in lautstarke Begeisterung aus. Am bewegendsten ist der Moment, wenn sich ein Wal fotogen aus dem Wasser erhebt, in voller Länge und Schönheit einen Bogen in der Luft beschreibt, ehe er wieder eintaucht – und zum Abschied fröhlich mit der Schwanzflosse winkt.

WALBEOBACHTUNG IN PUERTO VALLARTA
Saison: Anfang Dezember bis Mitte März
http://ecoexplorer.rezgo.com
www.ecotoursvallarta.com
www.oceanfriendly.com

WALBEOBACHTUNG IN BAJA CALIFORNIA
Saison: Dezember bis Ende April
www.caboexpeditions.com.mx
www.kuyima.com/
https://whalewatchcabo.com

JOYA – EIN JUWEL IM DSCHUNGEL

RIVIERA MAYA. Anmut und Akrobatik, Fantasie und Emotion: Der „Cirque du Soleil“ mit kanadischen Wurzeln fasziniert und begeistert an vielen Orten der Welt, auch in Deutschland. An der Riviera Maya hat der „Sonnenzirkus” ein eigenes Theater errichtet und verzaubert sieben Mal in der Woche mit einer speziell für Mexiko erarbeiteten Show: „Joyá“ – das Schmuckstück – erzählt von einer jungen Frau auf der Suche nach den Geheimnissen des Lebens, begleitet von Abenteuern, mystischen Entdeckungen, heiteren und anrührenden Begegnungen. Inszenierung und Ausstattung sind inspiriert von der Zartheit der Monarch-Schmetterlinge und von handfesten folkloristischen Elementen. Licht, Musik und Farben produzieren fantastische Effekte; Dutzende Künstler und Akrobaten sorgen – zum Teil mitten im Publikum – für atemraubende Momente. Initiator der einzigartigen Attraktion an der Riviera Maya ist Grupo Vidanta, die mehrere Hotels in Mexiko betreibt. Das Teatro Vidanta, inmitten einer glitzernden Lagune mit Wasserfall erbaut, liegt ganz in der Nähe der imposanten Hotelanlage The Grand Mayan Resort.

Tickets für die mitreißende Show gibt es ab 77 US-Dollar. Für den zusätzlich angebotenen kulinarischen Genuss zahlt man entsprechend mehr. Sieben Aufführungen zwischen Dienstag und Sonnabend stehen zur Wahl.
www.cirquedusoleil.com/joya

Guillermo del Toro bei der Oscar-Verleihung. Foto: Screenshot Pro Sieben

And the Winner is – Mexiko!

LOS ANGELES. Bester Film, beste Regie und zwei weitere Oscars für Produktionsdesign und Filmmusik: Guillermo del Toro, der große Favorit im Rennen um die Academy Awards 2018, konnte für sein anrührendes Fantasy-Märchen ***„Shape of Water"*** bei der Preisverleihung am 4. März in Hollywood vier Trophäen entgegennehmen.
Guillermo del Toro (53) ist der dritte mexikanische Regisseur, der bei den Oscars abräumte. Vor ihm haben bereits Alfonso Cuarón (2014 für ***„Gravity"***) und Alejandro González Iñárritu (2015 ***„Birdman"***; 2016 ***„The Revenant"***) die höchsten Hollywood-Auszeichnungen nach Mexiko geholt.
Auch über die Oscars an die US-Studios Disney und Pixar für den besten Animationsfilm und den besten Filmsong können sich die Mexikaner freuen: ***„Coco"***, inspiriert vom Día de Muertos, dem Tag der Toten, ist „lebendiger als das Leben" und feiert Mexikos Traditionen und Kultur in den schönsten Farben, höchsten Tönen und witzigsten Einfällen.

T photography / Shutterstock.com

CHARRO, CHARREADA, CHARRERÍA

MEXIKOS REITKUNST IST IMMATERIELLES UNESCO-WELTERBE

LA CHARRERÍA ist die traditionelle Reitkunst der Rinderhirten. Sie entstand in der Kolonialzeit auf den großen Haciendas, wo Charros, die mexikanischen Cowboys, mit Geschicklichkeit, Technik und Können wilde Pferde zu zügeln und hoch zu Ross die Rinderherden zu steuern hatten. Aus der auch sportlichen Herausforderung hat sich eine eigene hohe Kunst entwickelt. Seite 2016 steht die Charrería auf der UNESCO-Liste des immateriellen Welterbes.

Vor allem im Bundesstaat Jalisco, aber auch in vielen anderen Regionen Mexikos, haben sich die Charros in Vereinen zusammengeschlossen, die eine wichtige Rolle in den Gemeinden spielen. Längst gehören auch Frauen, Charras, dazu. Sie alle messen sich bei Wettbewerben und führen das perfekte Zusammenspiel von Ross und Reiter, ähnlich dem US-amerikanischen Rodeo, bei Festen vor großem Publikum vor. Eine solche Charreada folgt festen Regeln, begeistert durch eindrucksvolle Choreografie und wird begleitet von musikalischen Einlagen der Mariachis. Schnelligkeit, Wendigkeit, Akrobatik und Schönheit machen sie zu einer mitreißenden Show.

Die Charrería schließt das gesamte Umfeld mit ein: die prächtige Tracht der Reiter vom breitkrempigen Sombrero bis zu den Stiefeln und funkelnden Silbersporen, die langen weiten Röcke der Reiterinnen, ebenso Sattel und Zaumzeug und damit die Handwerkskunst der Sattler, Schneider und Silberschmiede.

Der Día del Charro (Tag des Charros) wird am 14. September gefeiert.

SUPER BOWL UND GUACAMOLE

WUSSTEN SIE, dass Mexiko der größte Avocadoproduzent der Welt ist? Rund 1,5 Millionen Tonnen der grünen Baumfrucht werden pro Jahr geerntet. Hauptanbaugebiet ist die Gegend um Uruapan im Bundesstaat Michoacán. Wichtigster Abnehmer sind die USA. Allein zum Finale der National Football League verzehren die Fans in den Pausen im Stadion und landesweit vor den Fernsehern 40 000 Tonnen Avocados: Der Guacamole-Dip gehört zum Ritual.

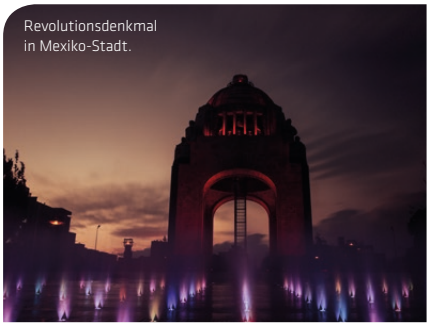
MEXIKO LEUCHTET

… und erzählt Geschichte in bewegten Bildern

VIDEO MAPPING hat in Mexiko Hochkonjunktur, ob in Mexiko-Stadt oder Mérida auf Yucatan, in Puebla, Oaxaca oder anderen Kolonialstätten und in archäologischen Zonen. Dabei werden historische Fassaden wie Kirchen, Regierungspalast und Pyramiden regelmäßig mit bewegten Bildern bespielt, mal mit fröhlicher, mal mit bombastischer Musik. Auch Erzähler mischen sich ein. So flimmern in schillernden Farben und schnellem Wechsel Blüten, geometrische Muster, abstrakte Motive, Fotos, Karikaturen und Animationen über die steinernen Leinwände. In Campeche wird an der Bibliothek an der Piaza Principal in rund 20 Minuten die ganze Geschichte der Stadt und des Bundesstaates lebendig, von den Mayabauten im Dschungel über die Eroberung und Piratenüberfälle bis zu fröhlichen Fiestas heute.

Um Geschichte und Mythen der vorspanischen Kulturen geht es bei „Experiencia Nocturna“, dem nächtlichen Erlebnis an der Sonnenpyramide in Teotihuacán und in den „Noches de Kukulkan“, den Nächten der gefiederten Schlange in Chichén Itzá. An beiden Stätten können die Besucher an den prachtvoll illuminierten Pyramiden, Tempeln und Palästen vorbei flanieren.

„Nächte der gefiederten Schlange“ in Chichén Itzá.



Revolutionsdenkmal in Mexiko-Stadt.

Kathedrale von Pueblo: Die Fassade wird zur Leinwand für bewegte Bilder.

Amüsante Geschichtsstunde: Video Mapping in Campeche.

TICKETS

Experiencia Nocturna in Teotihuacan:
www.ticketmaster.com.mx

Noches de Kukulkan in Chichen Itzá:
https://nochesdekukulkan.com

AUTHENTISCH ODER INTERAKTIV – FRIDA KAHLO IM MUSEUM

MEXIKO-STADT. An Frida Kahlo, Mexikos berühmtester Künstlerin, kommt kaum ein Mexiko-Besucher vorbei. Ihre Selbstporträts schmücken Postkarten, T-Shirts oder Einkaufsbeutel; in Mexiko-Stadt markieren sie auch den Turibus, der das **Museo Frida Kahlo** zum Ziel hat. Die Casa Azul, das blaue Haus im Stadtteil Coyoacán, ist Pilgerstätte für Kunstliebhaber und Frida-Fans.

Am authentischen Ort, dem Geburts- und Wohnhaus der Malerin (1907-1954) mit dem lauschigen Patio, kommt man der privaten Frida ganz nahe. Hier hat sie – zeitweise mit ihrem Ehemann, dem Maler Diego Rivera –gelebt, gefeiert, gemalt und gelitten. Original erhalten ist die Ausstattung der meisten Räume. Mexikanisch-folkloristisch eingerichtet sind Küche und Speisezimmer mit blauen und gelben Azulejo-Fliesen, großen Tontöpfen auf dem Herd und als Miniaturgefäße an den Wänden. Im Obergeschoss erinnern der Rollstuhl vor der Staffelei und das Himmelbett im Schlafzimmer an Frida Kahlos Leidensgeschichte mit zahlreichen Operationen. Alltagsdinge und viele private Gegenstände sind überall im Haus zu sehen. Originale Gemälde, Zeichnungen und Briefe der Künstlerin werden gleich im ersten Raum gezeigt. Sie dürfen wie das gesamte Inventar, so hatte Diego Rivera nach Fridas Tod verfügt, das Blaue Haus nie verlassen.
www.museofridakahlo.org.mx

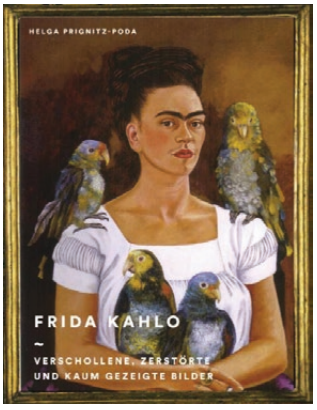
PLAYA DEL CARMEN. Mit Originalen kann das 2017 eröffnete **Museo Frida Kahlo Riviera Maya** an der Quinta Avenida in Playa del Carmen nicht aufwarten. Stattdessen setzt die multimedial und interaktiv gestaltete Ausstellung auf modernste Technik. Großformatige Fotos der Gemälde in Leuchtkästen, Touchscreens, Projektionen, Animationen, audiovisuelle Installationen sowie nachgebaute Figurentableaus bringen Leben und Werk der Künstlerin vor allem Touristen nahe, die erstmals mit Frida Kahlo in Berührung kommen. http://museofridakahlorivieramaya.org

BILDER AUS FRIDA KAHLOS VERBORGENER WELT

NOCH EIN BUCH über Frida Kahlo? Dieses hat auf jeden Fall gefehlt: „Frida Kahlo – verschollene, zerstörte und kaum gezeigte Bilder". Rund 125 von insgesamt 270 Werken der mexikanischen Malerin erfreuen in privaten Sammlungen einzig ihre Besitzer, werden als Schätze in fernen Museen gehütet oder dürfen aus unterschiedlichen Gründen nicht reisen. Andere Gemälde und Zeichnungen sind unauffindbar oder sogar zerstört.

Die Kunsthistorikerin Helga Prignitz-Poda hat Bücher über die Malerin geschrieben und diverse Ausstellungen kuratiert, darunter die große „Frida Kahlo Retrospektive" 2010 in Berlin. Bei ihrer „Jagd" nach Leihgaben konnte sie in „Schatzkammern" ungesehene Werke bewundern, andere kennt auch sie nur von Fotografien. Wegen ihrer Unerreichbarkeit blieben all diese Werke auch von der Wissenschaft weitgehend unbeachtet. Helga Prignitz-Poda stellt sie nun in einer reich bebilderten neuen Publikation vor und ordnet sie chronologisch in das künstlerische Schaffen Frida Kahlos ein.

Prignitz-Poda hat einen scharfen Blick für jedes noch so kleine Detail. Sie entziffert Symbole und Metaphern, die sich auf den Gemälden, Zeichnungen, Skizzen und Illustrationen verbergen und setzt sie in Verbindung zu Fridas Biografie, ihrem Seelenleben und ihren Sehnsüchten, ihren Krankheiten und Liebesbeziehungen. Dabei räumt die Autorin mit manchen Legenden auf, beleuchtet bisher vernachlässigte Aspekte und zeichnet einfühlsam ein sehr persönliches Porträt der mexikanischen Künstlerin.



Helga Prignitz-Poda: Frida Kahlo – verschollene, zerstörte und kaum gezeigte Bilder, 224 Seiten, 180 Abb., Prestel-Verlag, München, 2017

Zarte Könige überwintern im kalten Mexiko

MICHOACÁN. Ein einzigartiges Schauspiel in über 3000 Metern Höhe: Millionen von rotgoldenen, schwarzweiß gemusterten ***Monarch-Schmetterlingen,*** „Mariposas Monarcas", hängen starr vor Kälte wie bunte Blüten an dicht stehenden ***Oyameles-Nadelbäumen***, deren Äste sich unter den Massen an Leichtgewichtern biegen.
Seit jeher kommt es Anfang November in den Bergwäldern von Michoacán und im benachbarten Estado de México zu einer plötzlichen Invasion der Schmetterlinge: Ein Besuch der Götter zum Tag der Toten am 2. November, glaubten die Menschen der Region, denn in der aztekischen Mythologie begleiten Schmetterlinge die Toten ins Jenseits.

Die Monarchen starten im Herbst in Kanada und legen in rund 25 Tagen über 4000 Kilometer zurück. Dabei werden sie durch den Erdmagnetismus, das Sonnenlicht und die UV-Strahlung geleitet. Zusätzlich besitzen sie offenbar eine Art „Kältenavigator". In 3200 m Höhe finden sie in Mexiko ideale Bedingungen, windgeschützt, bei gleichmäßig niedrigen Temperaturen.

Die ***Reserva de la Biósfera Mariposa Monarca*** (seit 2008 UNESCO-Welterbe) umfasst 14 Santuarios mit jeweils rund 20 Millionen Faltern. Meist verbringen sie die Zeit unbeweglich in Kältestarre. Sobald aber ein wärmender Sonnenstrahl die Äste erfasst, flattern sie auf und wirbeln durcheinander wie bunte Papierfetzen im Wind: „Vuelo de Papel", nennen das die Einheimischen. Wer diesen „Flug des Papiers" erlebt, begleitet von nie gehörten sphärischen Klängen, glaubt plötzlich wieder, bei allen rationalen wissenschaftlichen Erklärungen, an das Wunder der Natur.
http://mariposamonarca.conanp.gob.mx

Tagestouren zu einem weniger besuchten Reservat der Mariposas Monarcas nahe Valle de Bravo (Estado de México) organisiert und begleitet: Marlene Ehrenberg Enriquez.
www.marlene-ehrenberg.com.mx

SECHS GRÜNDE FÜR EINEN URLAUB IN MEXIKO

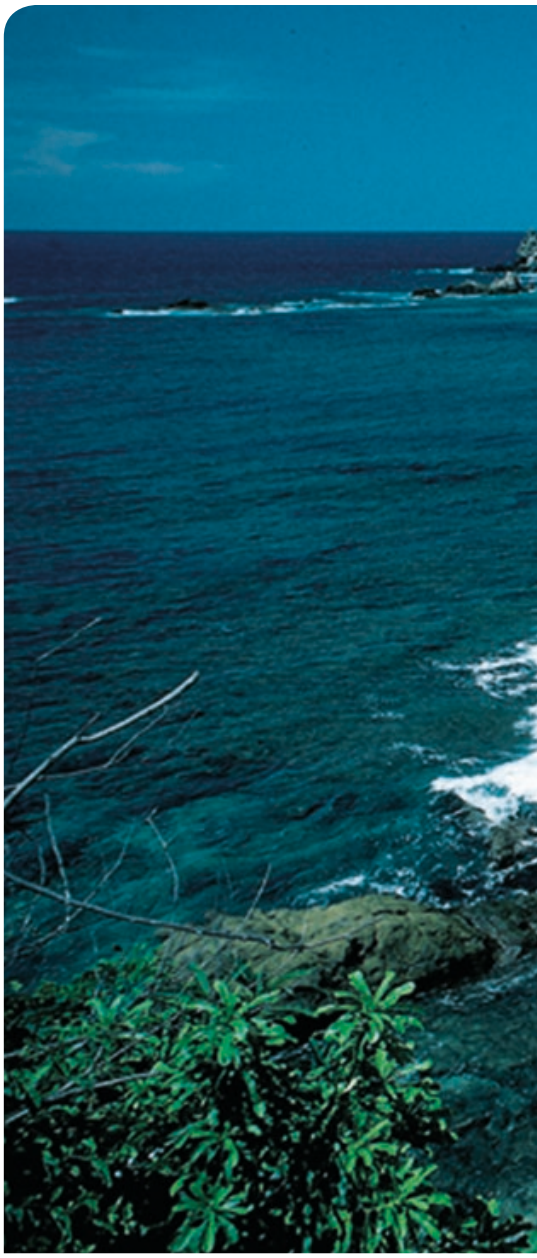
Mexikos Highlights

Das reiche kulturelle Erbe von den Maya bis zu den Azteken, zauberhafte Kolonialstädte, pulsierende Metropolen, abwechslungsreiche Landschaften, mitreißende Fiestas und unwiderstehliche kulinarische Kreationen: Mexiko, das Land der drei Kulturen, lädt zum Fest für alle Sinne ein.

Nummer 1
SONNE UND STRAND

Mexiko hat mehr als 10 000 Kilometer Küste. Umspült wird sie im Osten vom Atlantik, dem Golf von Mexiko und der Karibik, im Westen vom Pazifik und dem Golf von Kalifornien. Abwechslungsreich und vielfältig sind die Strände, ob an verborgenen stillen Buchten oder mit wilder Brandung. Hier eine kleine Auswahl:

Cancún, Quintana Roo: mondäner Badeort, der keine Wünsche offen lässt
Riviera Maya, Quintana Roo: weißer Sand, türkisblaues Meer, geheimnisvolle Cenotes; Freizeitparks für Familien und Abenteurer – und die Kultur der Maya in allen Facetten
Puerto Escondido, Oaxaca: Herausforderung für Surfer und stille Buchten
Huatulco, Oaxaca: ideal für Ferien mit der Familie
Mazunte, Oaxaca: Abhängen, träumen, Schildkröten beim Schlüpfen zusehen
Acapulco, Guerrero: Strände, Sport und Spaß
Ixtapa-Zihuatanejo, Guerrero: Zwei Badeorte, zwei unterschiedliche Welten
Manzanillo, Colima: Baden im Schatten des Vulkans Fuego
Puerto Vallarta, Jalisco: viel Abwechslung vor romantischer Kulisse
Riviera-Nayarit, Nayarit: Paradies für Flora, Fauna und Delfine
Mazatlán, Sinaloa: die nördliche Perle des Pazifiks
Puerto Penasco, Sonora: weite Dünenlandschaften für Naturliebhaber
Los Cabos, Baja California: Luxus zwischen Strand und Natur ◆



Von oben nach unten im Uhrzeigersinn: Sonne, Kultur und Strand an der Rivera Maya, Playa Amor in Baja California und traumhafte Buchten in Huatulco.

Nummer 2
KULTUR

Streifzug durch 3000 Jahre Kultur: Mayastadt Chichén Itzá, Prachtbauten des 19. Jahrhunderts in Mérida (oben links), Wandgemälde (1935) von Diego Rivera im Nationalpalast in Mexiko-Stadt (oben rechts).

Jahrtausendealte Pyramiden, Tempel und Paläste in archäologischen Stätten, koloniale Prachtbauten in Pueblos Mágicos und futuristische Architektur in kosmopolitischen Metropolen; Kunstschätze der Maya, Zapoteken, Azteken und Kunstwerke der jüngeren Vergangenheit in reichen Museen, fantasievoll-fröhlich-buntes Kunsthandwerk auf den Märkten, Folkloretänze und mitreißende Musik bei traditionellen Fiestas; hochkarätige Festivals mit Theater, Tanz, Oper und klassischer Musik; eine lebendige Kunst- und Kulturszene, ein aufregendes Nachtleben und nicht zu vergessen die außergewöhnlich köstliche und variationsreiche Gastronomie: Mexiko, das Land der drei Kulturen, lädt zum Fest für alle Sinne ein. ◆

Friedlicher Riese: Vor der Insel Holbox kann man mit Walhaien schwimmen.

Nummer 3
ABENTEUER

Zu Lande, zu Wasser und in der Luft: Mexiko bietet alle Arten von Outdoor-Aktivitäten, ob stille Naturbeobachtung, Spaß in diversen Freizeitparks oder Adrenalin fördernden Extremsport. Wandern und Trekking, Touren zu Pferd oder mit dem Mountainbike stehen ebenso auf dem Programm wie Walbeobachtung oder Rafting auf reißenden Flüssen. Tauchreviere finden sich im Golf von Kalifornien und am großen Mayariff vor der Riviera Maya. In Yucatán übt das Tauchen in Cenotes große Faszination aus. Ballonfahren ist besonders reizvoll über den Pyramiden von Teotihuacán am frühen Morgen. Und unvergesslich ist eine Zugfahrt durch die Sierra Madre mit atemberaubenden Ausblicken in tiefe Canyons. ◆

Sanfte Gewässer: Mangroven und Lagunen sind ideal zum Paddeln.

Heiße Steine und aromatische Kräuter im Dampfbad Temazcal.

Kein Luxushotel kommt ohne Spa aus: Rosewood Mayakoba an der Riviera Maya.

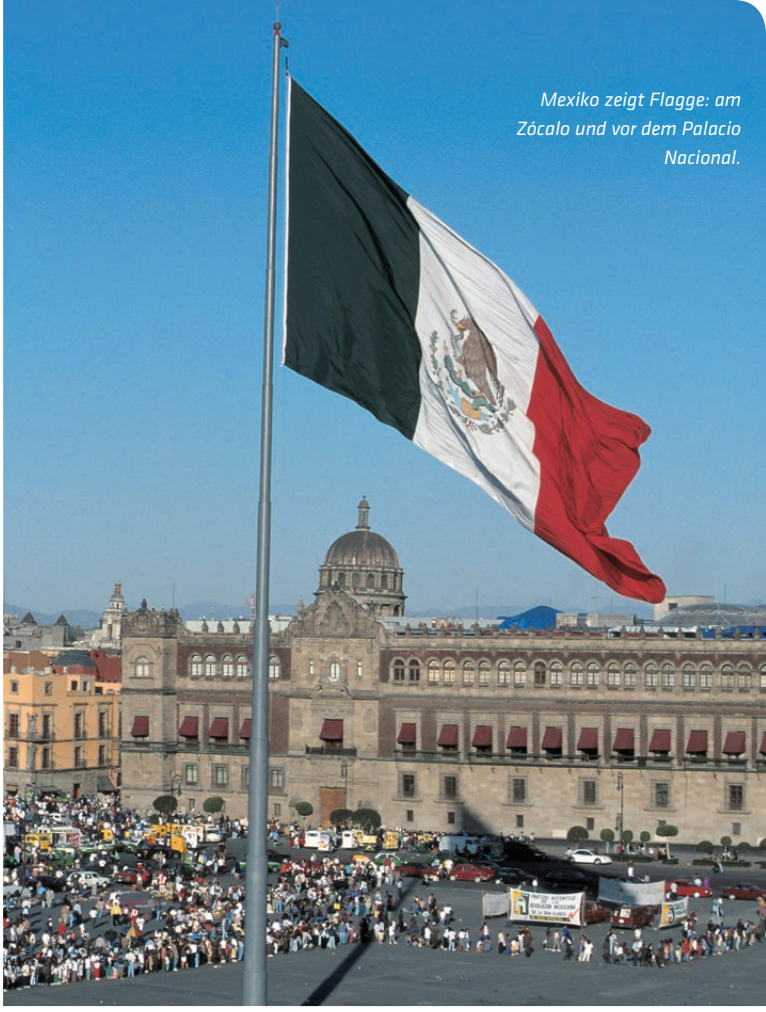
Nummer 4
SPA UND WELLNESS

Gesundheit durch Wasser – Sanitas per Aquam (Spa) – hat in Mexiko lange Tradition. Sowohl bei den Maya wie bei den Azteken gingen rituelle Bäder heiligen Zeremonien voraus, halfen aber auch Krankheiten zu heilen. Zu neuer Popularität hat es das aztekische Dampfbad Temazcal gebracht. In dem kleinen, meist runden Badehaus schwitzt man vor heißem Vulkangestein und atmet die Aromen wirkungsvoller Heilkräuter. Das Temazcal reinigt Körper und Geist. Es stärkt die Abwehrkräfte, hält den Kreislauf stabil, sorgt für eine schöne Haut und rundum für Wohlbefinden.
Spas und breit gefächerte Wellnessangebote, unter anderem mit Schokolade und Tequila, findet man in allen Luxusresorts der Badeorte sowie in den Großstädten. Traditionelle Spa-Hauptstadt ist Ixtapan de la Sal südwestlich von Mexiko-Stadt. ◆

Nummer 5

METROPOLEN

Mexiko-Stadt ist eine der größten und kosmopolitischsten Städte der Welt. Verkehrsstaus gehören da zur Tagesordnung. Doch die einzelnen Colonias lassen sich bequem zu Fuß erobern: das Centro Histórico mit dem Templo Mayor der Azteken, der barocken Kathedrale und dem Nationalpalast am großen Hauptplatz Zócalo, der Boulevard Reforma mit futuristischen Hochhausbauten, Polanco mit den teuersten Shoppingadressen oder die „Kleinstädte“ Coyoacán und San Ángel sowie die In-Viertel Condesa und Roma.
Weitere Millionenstädte mit historischem Stadtkern sind u. a. Guadalajara, Hauptstadt von Jalisco und Wiege der mexikanischen Folklore; Puebla, Produktionsstandort von VW und Erfinder der Mole Poblano, Monterrey, wichtiger Industriestandort und zweitgrößter Bierproduzent Mexikos. ◆



Mexiko zeigt Flagge: am Zócalo und vor dem Palacio Nacional.

Im Stadtkern das koloniale Erbe bewahrt: Guadalajara

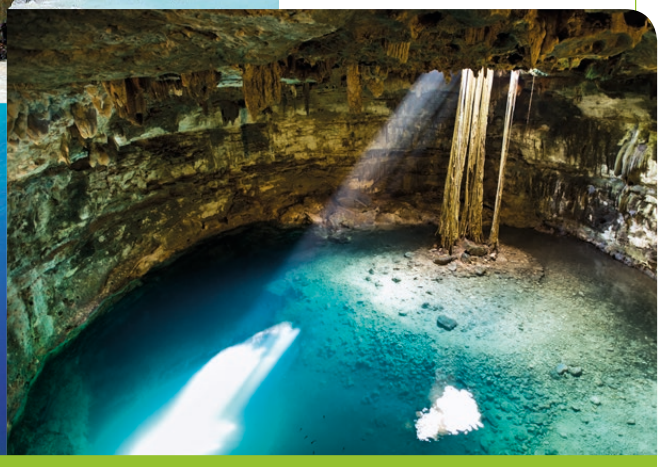
Romantisch: Centro Histórico von Guanajuato.

Majestätisch: Kathedrale von Morelia.

Nummer 6

DIE MENSCHEN

Ein fröhliches Lachen, ein freundliches „Bienvenidos“ und ein höfliches „Está es su casa“, was so viel heißt wie, hier, in meinem Haus, meiner Stadt, meinem Land bist du willkommen! Mexikaner sind gastfreundlich, kinderlieb, hilfsbereit, singen, tanzen und musizieren gern und sind neugierig auf Fremde. Schon ein paar Worte spanisch helfen, mit ihnen in Kontakt zu kommen. ◆



Tempel mit Aussicht: Tulum ist das Wahrzeichen der Riviera Maya.

Fantastische Tauchreviere: am Korallenriff vor der Insel Cozumel und in den Tiefen der Cenotes.

DIE WELT DER MAYA LÄDT ZUR ENTDECKUNGSREISE EIN:

Verborgene Schätze im Dschungel

Auf der Halbinsel Yucatán und in Chiapas erwecken Archäologen die antike Welt der Maya zu neuem Leben.

Von Ortrun Egelkraut

„Am 7. Mai 1518 begann die Entdeckung der Insel Yucatán", notierte Juan Díaz, der die spanische Expedition unter Capitán Juan de Grijalva als Geistlicher begleitete. Zuvor hatte die Flotte bereits auf der Isla Cozumel Station gemacht. Nun segelte sie Richtung Süden und die Mannschaft staunte: Entlang der Küste sahen sie in der Ferne „eine große Stadt, die vom Meer aus nicht geringer erschien als Sevilla, mit ihren Steinhäusern, hohen Türmen und in ihrer Erhabenheit".

500 Jahre später sind die „hohen Türme" auf der Klippe von Tulum, vor fantastischer Meereskulisse meistfotografiert und viel besucht, das Wahrzeichen der Riviera Maya. Zwar sind die nach 1200 erbauten Tempel und Pyramiden eher klein und windschief, doch die fantastische Lage dieser von einer Mauer umgebenen Festungsstadt hoch über der türkisgrün schimmernden Karibik ist einzigartig in der Maya-Welt. Genau diese Verbindung von paradiesischem Strandleben und geheimnisvoller Kultur macht die „Mundo Maya" so anziehend für Touristen heute. Die Riviera Maya ist idealer Ausgangspunkt zu deren Erkundung.

Perfekte Kombination: Strandurlaub in romantischen Bungalows und in unmittelbarer Nähe die unberührte Natur des Biosphärenreservats Sian Ka'an.

Das beliebteste Urlaubsziel nicht nur der deutschen Mexiko-Touristen erstreckt sich von Cancún aus rund 150 Kilometer Richtung Süden, schließt Playa del Carmen und Tulum ein und reicht bis zum Biosphärenreservat Sian Ka'an. An der Riviera Maya wechseln Ruhe und Trubel, finden sich traumhafte Strände und fantasievolle Freizeitparks, riesige All-Inclusive-Hotelanlagen und edelste Boutique Hotels, verborgene Naturschönheiten mit Lagunen, Höhlen und Cenotes. Diese heiligen Wasserbrunnen der Maya verlocken zum Schwimmen, Schnorcheln und Tauchen – und lieferten jüngst sensationelle Meldungen: Unter dem brüchigen Kalksteinboden der Halbinsel Yuacatán breitet sich ein gigantisches Labyrinth aus, das größte zusammenhängende mit Wasser gefüllte Höhlensystem der Welt. Entdeckt wurden in der Höhle Knochen von Urtieren, deren Alter auf mindestens 9000 Jahre geschätzt wird, und Relikte von Maya-Ritualen.

Ausflüge ins „Hinterland"

In den Dörfern abseits der Hotelburgen halten die heutigen Maya an überlieferten Lebensgewohnheiten fest. Sie sprechen eine der vielen Mayasprachen, leben in typischen ovalen Maya-Hütten mit einem hohen Dach aus Palmblättern und betreiben traditionelle Bienenzucht und Landwirtschaft. Vor der Aussaat wird der Regengott angerufen, um eine gute Ernte zu erbitten, aber auch um die Aluxes zu besänftigen. Diese unsichtbaren zwergenhaften Wesen sind die Schutzgötter der Milpa, des Maisfelds. Mais und Bohnen sind noch immer Hauptnahrungsmittel. Schamanen und Heiler wissen genau, welche Kräuter gegen welche Krankheiten helfen. Viele ihrer Methoden und Kenntnisse sind auch in vielen Hotels gefragt. Nur Yoga, unverzichtbar in spirituell inspirierten Wellness-Einrichtungen, kannten die alten Maya nicht.

3000 Jahre Maya-Kultur

Die Welt der Maya begann vor rund 3000 Jahren. In ihrer Blütezeit um 600-900 n. Chr. beherrschten verschiedene Mayastaaten ein Gebiet fast von der Größe Spaniens. Die heutigen mittelamerikanischen Staaten Guatemala, Belize, Honduras und El Salvador bilden die eine Hälfte. Die andere liegt in Mexiko und umfasst die Bundesstaaten Campeche, Yucatán und Quintana Roo auf der Halbinsel Yucatán sowie Tabasco und Chiapas. Allein auf mexikanischem Maya-Gebiet sind zehntausende Sied-

Chichén Itzá

Ek Balam

Palenque

Den Göttern im Himmel immer ganz nah: Maya-Baukunst mit Variationen.

lungsstrukturen registriert. 65 archäologische Stätten sind zugänglich. Das bewegliche künstlerische Erbe der Maya wird in zahlreichen Museen der Region bewahrt.

Zu Besuch beim „schwarzen Jaguar"

Touristenattraktionen seit Langem sind die Maya-Städte ***Chichén Itzá, Uxmal*** und ***Palenque.*** Andere wurden in den letzten Jahrzehnten buchstäblich dem Urwald entrissen. ***Ek Balam***, der „schwarze Jaguar", galt als echter Geheimtipp. Die archäologische Stätte im Nordosten der Halbinsel Yucatán, verborgen im dichten Buschwald, stellte sich als überschaubar heraus: ein paar Gebäudestrukturen und verwitterte Stelen. Fern vom Trubel der vielbesuchten Mayastadt Chichén Itzá genossen wir die Ruhe, freuten uns über Kolibris und bunte Schmetterlinge und kletterten auf eine nicht allzu hohe Pyramide. Zu unseren Füßen machten sich Arbeiter an einem Haufen Steine zu schaffen, die sie Stück für Stück nummerierten. Den weiten Platz rahmten auf drei Seiten dicht bewachsene Hügel. Ein Junge bot sich als Führer an, deutete auf Steine zwischen dem Grün der Hügel und sprach von geheimnisvollen Palästen, die darunter verborgen seien.

Drei Jahre später kamen wir wieder nach Ek Balam – und aus dem Staunen nicht heraus. Aus dem Haufen Steine war ein Torgebäude mit Maya-Gewölbe und Durchgängen in vier Richtungen entstanden. Und aus dem langgestreckten Hügel am Nordrand schälte sich die Fassade eines monumentalen Palasts. Eine breite Außentreppe, gesäumt von Stuckmasken und gemeißelten Schriftzeichen unter Schutzdächern, führt zu einer Terrasse auf halber Höhe und zu einem fantastischen Stuckfries mit Masken und rundplastischen Figuren. Steinerne Ornamente bilden den Rachen einer Schlange, des Erdungeheuers, und symbolisieren den Eingang zur Unterwelt, zur Inframundo.

Unberührt seit mehr als 1000 Jahren hatten Archäologen das detaillierte Relief Ende der 1990-er Jahre hinter einer Mauer aus Lehm entdeckt – eine Sensation, die seither immer mehr Touristen anlockt. Nicht weit entfernt schlummern im Buschwald die Ruinen einer anderen Mayastadt: ***Kulubá*** wartet darauf, bald wachgeküsst und von Touristen „erobert" zu werden.

Zwillingstürme überragen den Regenwald

Auf einen Besucheransturm hofft auch Quintana Roo, wenn im Süden des

Calakmul

Toniná

Bundesstaates, nahe dem Pueblo Mágico Bacalar, ***Ichkabal*** zugänglich sein wird. Die Kunde geht, die Gebäude seien höher, die Ausdehnung der gesamten Anlage größer und die Stadt viel älter als Chichén Itzá.

Bisher galt ***Calakmul*** in Campeche, ganz im Süden an der Grenze zu Guatemala gelegen, als die größte und älteste Maya-Stadt. Der Name bedeutet „Zwillingstürme" und meint zwei 50 und 55 Meter hoch aufragende Pyramiden, von deren Spitze man das endlose grüne Meer des tropischen Regenwalds überblickt – ein grandioser Anblick. 1987 wurde ein Herrschergrab mit reichen Grabbeigaben, darunter eine kostbare Jademaske, gefunden. Danach begannen systematische Ausgrabungen, die bis heute anhalten. Und mit jedem, oft sensationellen Fundstück wurde auch ein Stück Geschichte der Maya, ihrer Kenntnisse der Astronomie und der Mathematik, ihrer Religion und ihres Weltbilds freigelegt. Dabei halfen auch die Fortschritte bei der Entzifferung der Maya-Hieroglyphen. 120 Stelen entpuppten sich als steinerne Geschichtsbücher, die von Herrschern und Priestern, von Ritualen und Kriegen berichten. Kriege um die Vorherrschaft ind er Region führte Calakmul mehrmals mit Tikal im heutigen Guatemala.

Seit 2002 ist die archäologische Stätte Calakmul Welterbe; 2014 wurde das umgebende Regenwaldreservat zusätzlich in die UNESCO-Liste als „Zona Mixta" aufgenommen. In dem riesigen Schutzgebiet begegnet man wilden Truthähnen mit schillerndem Federkleid, kreuzen Wildschweine und Nasenbären den Weg und in den Baumkronen verteidigen Brüllaffen lautstark ihr Revier. Tapir und Jaguar jedoch machen sich rar.

Von Palenque nach Toniná

Bedeutendste Mayastadt im Bundesstaat Chiapas ist ***Palenque***, ein magischer Ort vor der grünen Kulisse an den Ausläufern der Sierra de Chiapas. Repräsentative Pachtbauten wie der Palast mit seinem mehrstöckigen Turm, der als Wachturm oder Observatorium diente, und der Tempel der Inschriften beeindrucken im Zentrum, während neuere Ausgrabungen unter dichter Vegetation in eine Märchenwelt entführen.

Romantisch friedlich waren auch die Herrscher von Palenque nicht. Sie führten Kriege unter anderem mit ***Toniná.*** Auf halbem Weg zwischen Palenque und San Cristóbal de las Casas im Hochland von Chiapas thront ein eindrucksvolles Bauwerk über dem Tal von Ocosingo. Die Tempel und Paläste dieses Macht- und Zeremonialzentrums sind auf sieben Terrassen errichtet, durch Treppen und teilweise unterirdische Wege miteinander verbunden. Vom Palast der Unterwelt über die Paläste der Herrscher und Priester bis zum Tempel auf der Spitze in 75 Metern Höhe spiegelt Toniná das Weltbild der Maya, das auf der Dualität von Leben und Tod, Tag und Nacht beruht. Auf einem großen Fries erscheint der Tod leibhaftig als Knochenmann mit einem abgeschlagenen Kopf in der Hand; neben ihm pflanzt ein Kaninchen Mais, das neue Leben.

In mehr als 30 Jahren Arbeit legten Archäologen nach und nach diese monumentale Akropolis frei, stießen dabei auf rundplastische Figuren, die Gefangene darstellen, Stelen mit Inschriften, Altäre, Stuckfriese und weitere Überraschungen. Als der gesamte Berg, an dem die bisher ausgegrabenen Gebäude von Toniná zu lehnen scheinen, mit modernen Techniken vermessen wurde, stellte sich heraus: Eine natürliche Erhebung gibt es nicht. Die Pyramide war der „Berg", überwuchert von jahrtausend-alter Vegetation. Längst sind in der Maya-Welt noch nicht alle „Berge" und Hügel vermessen oder gar freigelegt. Mit weiteren Sensationen darf gerechnet werden.

Unter den klassischen Maya-Metropolen hielt sich Toniná am längsten. Die letzte bekannte datierte Stele trägt die Jahreszahl 909. Zu den Ursachen des Untergangs der Maya gibt es verschiedene Theorien: Dürren, Hungersnöte, Aufstände oder eine Kombination aus allen. Vielleicht aber hatte das Volk den Glauben an die Macht ihrer Herrscher verloren: Die Gottkönige hatten ausgedient.

Junge Tradition bei altem Brauch: "Lebende Tote" feiern den Día de Muertos. Foto: Reinhard Werner

Ritual zum Frühlingsanfang und Touristenattraktion: Voladores, die fliegenden Männer.

ALEGRÍA UND MELANCOLÍA PRÄGEN DIE TRADITIONELLEN FESTE MEXIKOS

Fröhlichkeit und Melancholie

In farbenprächtigen Kostümen entführen Tänzerinnen und Tänzer zu einem folkloristischen Streifzug durch alle Regionen Mexikos, am Büfett schmackhaft begleitet von kulinarischen Leckerbissen, und die Mariachis schmettern mitreißenden Melodien dazu – fröhlich ausgelassen, aber auch gewürzt mit einer Prise Herzschmerz: Kein Ferienhotel lässt es sich nehmen, für seine Gäste eine zünftige „Fiesta Mexicana" auszurichten.

Doch bei aller Opulenz ist dies kaum mehr als ein „Antojito" , ein Appetitmacher auf die wahren Feste. Mexikos Herz schlägt bei traditionellen Festen und davon gibt es im ganzen Land unzählige – mit regionalen Schwerpunkten und Besonderheiten.
Feuerwerksknaller, vereint mit Glockengeläute, verkünden am frühen Morgen den Beginn einer kirchlichen Fiesta. Jeder Heilige hat seinen Festtag und jede Gemeinde ihren Schutzpatron, die alle gewürdigt sein wollen, meist mit feierlichen Umzügen, bei der eine „Banda", die traditionelle Blaskapelle, den Ton angibt. Gerade bei kirchlichen Anlässen vermischen sich vor allem in indigenen Regionen präspanische Riten, jahrhundertealte Gebräuche und katholischer Glaube zum einzigartigen mexikanischen Synkretismus. Die Tarahumara-Indígenas in der Sierra von Chihuahua beispielsweise begehen ihr wichtigstes Fest mit schamanistischen Riten in der Osterwoche, der „Semana Santa". Vielerorts wird während der Semana Santa der Leidensweg Christi leidenschaftlich nachgespielt, am spektakulärsten in Taxco bei einer Prozession am Gründonnerstag (Jueves Santos), bei der die Darsteller der Büßer sich bis aufs Blut züchtigen. In Iztapalapa, einem südlichen Stadtteil von Mexiko-Stadt, endet das mehrtägige Laienspektakel vor zwei Millionen Zuschauern mit einer ergreifenden Kreuzigungsszene.

Millionen pilgern zur Virgin Morena

Der wichtigste Feiertag der gläubigen Mexikaner ist der Tag für „Nuestra Señora de Guadalupe" am 12. Dezember. Die Virgen de Guadalupe, die christliche Madonna mit indigener Herkunft, gilt zugleich als Symbol der „Mexicanidad", der einenden mexikanischen Identität. Überall im Land finden zu Ehren von „La Virgen Morena", der braunhäutigen Jungfrau, Gottesdienste statt. Doch wer seinen Glauben unter Beweis stellen will, der begibt sich auf Wallfahrt zur Basílica de Guadalupe in Mexiko-Stadt. Spätestens am Tor zum Atrium des Gotteshauses fallen die Gläubigen auf die Knie und legen die letzten Meter bis zum Bildnis der Jungfrau rutschend zurück. Den demütig gesenkten Kopf heben sie erst, wenn sie dankbar und bittend einen Blick auf das hinter Glas verwahrte Abbild der Heiligen Jungfrau werfen, das seit 1531 verehrt wird. In der Basilika werden den ganzen Tag über

Skulptur für die Noche de Rábanos in Oaxaca.

Prozession zu Ehren der Virgen de Guadalupe.
rechts: Tänzerinnen aus Tehuantepec beim Guelequetza-Fest in Oaxaca.

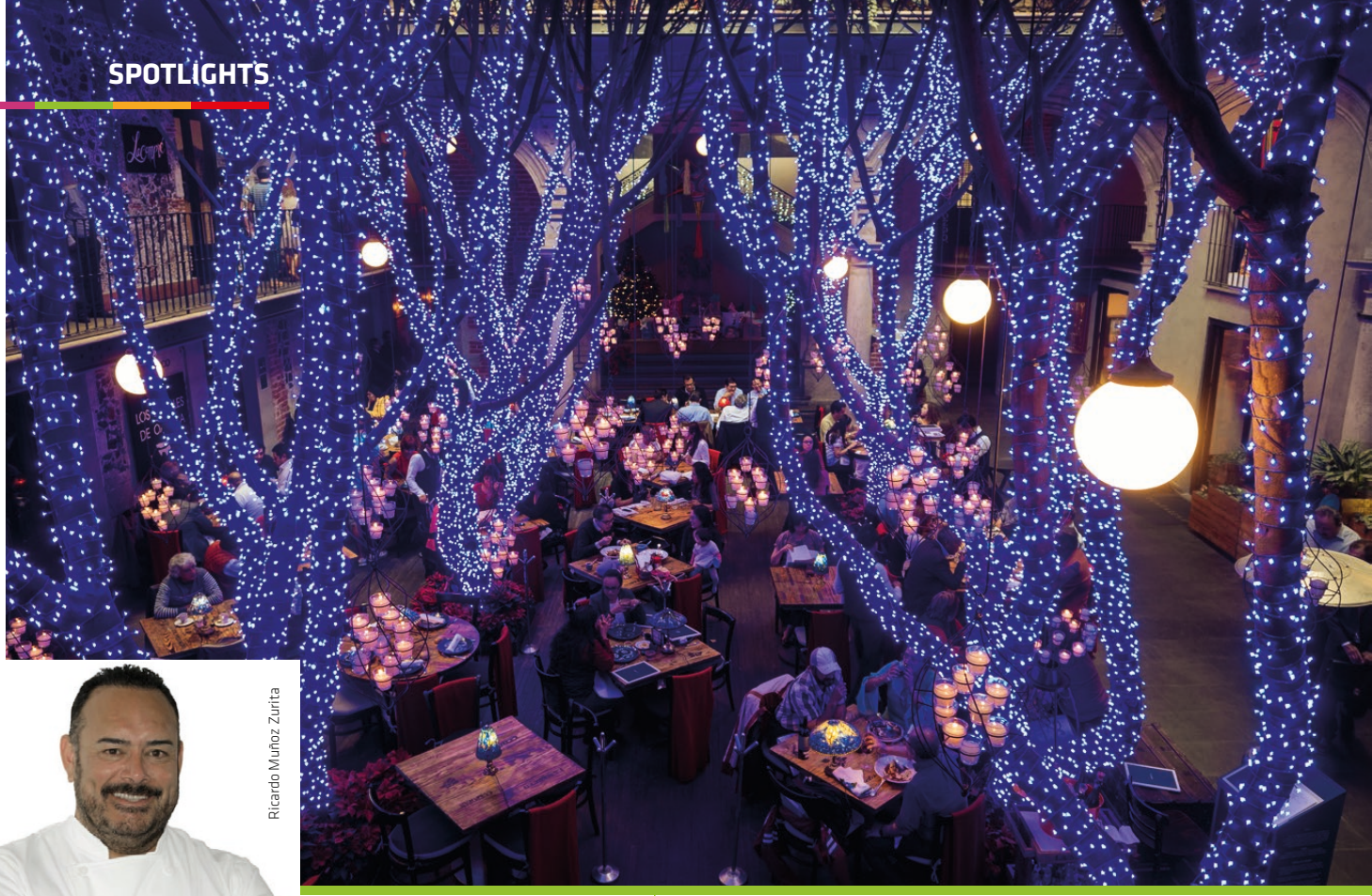
Messen gelesen, auf dem riesigen Platz davor erweisen unterdessen Tanz- und Musikgruppen, die aztekische Rituale zelebrieren oder den Zusammenstoß der Indígenas mit den Eroberern nachspielen, der christlichen Heiligen ihre Reverenz. Gleich daneben blüht das Geschäft: An Ständen werden Kerzen und Heiligenfiguren ebenso verkauft wie Spielzeug, Erfrischungsgetränke und Snacks. Das alles ist weder Widerspruch noch Blasphemie, sondern pralles mexikanisches Leben.

Der Tod macht ein fröhliches Gesicht

Ein anderer Höhepunkt im Festkalender ist der Tag der Toten, das auch hierzulande wohl bekannteste Fest Mexikos – und das eigenwilligste. Am „Día de Muertos", den spanische Missionare mit Allerheiligen /Allerseelen (1. und 2. November) zusammenlegten, kommen die Verstorbenen zu Besuch, um mit ihren lebenden Angehörigen gemeinsam auf dem Friedhof zu feiern. Zu Hause bereitet man ihnen eine „Ofrenda". Diese Gabentische sind geschmückt mit Kerzen und Blumen und reich gedeckt mit all den früheren Lieblingsspeisen. Mole darf nie fehlen, auch Totenbrot nicht und Tamales, dazu Früchte und Süßigkeiten sowie – je nach Vorlieben – Tequila, Bier und Zigaretten. Schon Wochen vorher beginnen die Vorbereitungen. In den Auslagen der Süßwarengeschäfte stapeln sich die Totenköpfe, „Calaveras", aus Schokolade oder Zuckerguss, mit bunten Perlen in den Augenlöchern und Erdnüssen als schiefen Zähnen. Die Spielzeughersteller übertreffen sich mit (aber)witzigen Kreationen: Ein Knochenmann fährt Motorrad, ein Totenkopf knackt Nüsse. Skelletthunde balgen sich um einen Knochen. Ein Gerippe mit Sombrero spielt Gitarre, und klappernde Skelette wiegen sich im Tanz: In Mexiko macht der Tod ein fröhliches Gesicht – und das nicht erst seit „Spectre". Der James Bond-Film, der 2015 in die Kinos kam, ließ für die rasante Eingangssequenz 1500 Komparsen, mit aufwendigen Kostümen, Schminke und Masken in lebende Tote verwandelt und von gigantischen Skelettfiguren aus Papiermaché begleitet, in einer opulenten Parade durch das Centro Histórico von Mexiko-Stadt ziehen. Inzwischen ist die Día-de-Muertos-Parade fester Bestandteil im Festkalender von CDMX.

Kunstvoller Auftritt für eine Nacht

Unspektakulär, aber nicht weniger grandios präsentieren sich die fantasievollen Kunstwerke, die in einer einzigen Nacht, der „Noche de Rábanos", ihren großen Auftritt auf dem Zócalo von Oaxaca haben. Die „Nacht der Radieschen" am 23. Dezember, das populärste einer ganzen Reihe von „Dezember-Festen" in der Stadt Oaxaca, geht zurück auf eine uralte Tradition, als Händler am Tag vor Weihnachten ihre Marktstände besonders attraktiv dekorierten – mit Blüten, die sie aus Radieschen und Zwiebeln schnitzten. Vor mehr als 100 Jahren entstand daraus ein jährlicher Wettbewerb um die schönsten Skulpturen und die ausgefeiltesten Szenen. Die Radieschen werden eigens herangezüchtet zu riesigen rotschaligen Rettichen – zum Verzehr nicht geeignet, aber für die Schnitzkunst ideal. So entstehen, passend zur Vorweihnachtszeit, liebevolle Weihnachtskrippen und die Anbetung der Könige, vor allem aber werden die Traditionen Oaxacas in hinreißende Form gebracht. Zu bewundern sind Bauwerke und Heiligenfiguren, Feste und Tanzszenen, sowie die ganze Palette des Kunsthandwerks: Ein winziger Webstuhl, Tontöpfe, die frisch gebrannt aus dem Ofen geholt werden, Musiker mit ihren Instrumenten und sogar die Feinheiten der unterschiedlichen Trachten wie Muster, Falten, Rüschen und Bänder sind exakt nachgebildet.
Ganz Oaxaca strömt auf dem Zócalo zusammen, Alt und Jung, Einheimische und Touristen reihen sich geduldig ein in die Warteschlange, um die vergänglichen Kunstwerke an mehr als 100 Ständen zu bestaunen. Nach der Prämierung der schönsten Szenen endet die Noche de Rábanos wie fast alle Feste in Mexiko mit einem spektakulären Feuerwerk. Dabei begnügen sich die Mexikaner nicht damit, Raketen in die Luft zu schießen, die sich blumig entfalten, vielmehr bauen sie in oft tagelanger Vorarbeit Figuren, gigantische Schlösser und Wasserfälle, die dann innerhalb kürzester Zeit in einem Lichtermeer erstrahlen und erlöschen. Das nächste Fest kommt bestimmt. ◆



Ricardo Muñoz Zurita

Romantisch speisen im historischen Zentrum von Mexiko-Stadt: Restaurante Azul. Foto: Fernando Espinosa de los Monteros, FMPT DF 2015

KULINARISCHE REISE DURCH MEXIKO

Tradition und Frische: „cocina tradicional mexicana“

Chiles, Mais und Bohnen gehörten bei den Maya, Zapoteken und Azteken zu den Grundnahrungsmitteln. Die Spanier erweiterten dann den Speisezettel. Auf Milch, Zucker und Fett wollten sie ebenso wenig verzichten wie auf Rind, Huhn und Schweinefleisch.

Sie brachten unter anderem Limonen und Cilantro (Koriander-kraut) mit, die mittlerweile längst als 100-prozentig mexikanisch gelten. Auch Mangos aus Indien und Bananen aus Südasien wurden im mexikanischen Klima schnell heimisch. Mexiko schenkte der Welt dagegen im Austausch Ananas, Papaya und Avocados, Kürbisfrüchte und Tomaten, Kakao, Erdnüsse und Vanille.
Die spanische Fernhandelsroute von und nach Asien führte mitten durch Mexiko – und warf so manches exotische Gewürz wie Pfeffer, Zimt und Ingwer ab. Indianische Köchinnen und spanische Nonnen waren es dann, die daraus experimentierfreudig die erste Fusion-Küche der Welt schufen. Zu ihren besten Kreationen gehört das Nationalgericht Chiles en Nogada in den mexikanischen Nationalfarben grün-weiß-rot: Milde grüne Chiles (Paprikaschoten), gefüllt mit einer aromatischen Mischung aus gehacktem Schweinefleisch, Früchten und Pinienkernen, übergossen mit einer cremigen weißen Walnusssoße und verziert mit roten Granatapfelkernern.
Für die besten traditionellen Gerichte sind noch immer Großmütter, Hausfrauen und Indígena-Köchinnen zuständig. Ihre Geheimnisse vor allem hat Küchenchef Ricardo Muñoz Zurita in zwölf Jahren Arbeit gesammelt und in einem über 600 Seiten starken Enzyklopädischen Wörterbuch der mexikanischen Gastronomie veröffentlicht.
In Mexiko-Stadt betreibt Ricardo Muñoz Zurita drei Restaurants: Azul Histórico im historischen Zentrum, Azul Condesa im gleichnamigen Szeneviertel und Azul y Oro im Centro Cultural Universitario im Süden der Stadt. Legendär ist seine Mole Negro Oaxaca, die Königin der Moles, aus bester Schokolade, Chiles und Dutzenden anderer Zutaten. Immer wieder lädt er renommierte Küchenchefs aus anderen Städten ein und feiert mit regionalen Spezialitäten die Vielfalt der mexikanischen Küche.
www.azul.rest

Mole-Negro. Foto: © BerlinFoodWeek 2016

Chile en Nogada. Foto: puebla.travel

AUCH OHNE STERNE SPITZE: NUEVA COCINA MEXICANA

Zwei Restaurants aus Mexiko-Stadt – Pujol und Quintonil – stehen auf der-Liste der 50 besten Restaurants der Welt. Mit der je eigenen Handschrift ihrer Chefs – Enrique Olvera und Jorge Vallejo – führen sie die Riege der aktuellen „Cocína de Autor“ an. Dabei werden auch kulinarische Traditionen des Landes auf unterschiedliche Art neu belebt. Die Vertreter der neuen mexikanischen Küche können aus einem Füllhorn an frischen Zutaten schöpfen, die Mutter Natur großzügig spendiert. Sie geben überlieferten Rezepten eine gesunde Leichtigkeit, machen Arme-Leute-Gerichte wie die Kaktusblätter Nopales oder Heuschrecken, Chapulines, und Ameiseneier, Escamoles, gourmetfähig, oder experimentieren mit raffinierten Kombinationen wenn etwa eine Soße aus kräftig-aromatischer Chipotle-Chili mit einem Schuss Tequila verfeinert wird.

Zwölf mexikanische Restaurants zählen zu den 50 besten in Lateinamerika. Gourmetrestaurants sind weit verbreitet, u.a. in Oaxaca, San Cristóbal de las Casas, Mérida und natürlich in Cancún und an der Riviera Maya. Die Chefs spielen gern mit unterschiedlichen Einflüssen (Cocina Fusión).

Auf der internationalen Bestenliste der Bars findet sich die Licorería Limantour auf Platz 14. Bereits zum dritten Mal hintereinander wurde Limantour zur besten Bar in Lateinamerika und der Karibik gewählt.

Seit 2010 steht die Cocina mexicana tradicional auf der UNESCO-Liste des immateriellen Welterbes.

RUTA DEL VINO

Im Norden Mexikos befinden sich die ältesten Weinanbaugebiete des amerikanischen Kontinents. Seit dem 16. Jahrhundert wird hier Wein kultiviert. Die ersten Reben brachten die spanischen Konquistadoren mit in die neue Welt. Um den Anbau kümmerten sich fortan die Ordensmitglieder in ihren Missionen.

Als Hauptweinanbaugebiet kristallisierte sich bald der nördliche Teil der Halbinsel Baja California heraus. Die Bodenbeschaffenheit und das Relief bieten ideale Bedingungen für den Weinanbau. Die Nähe zum Pazifischen Ozean sorgt für ein mildes, fast mediterranes Mikroklima mit ausreichend Niederschlägen. Das Herz der Weinroute der Baja California, der Ruta del Vino, bilden die Täler Valle de Calafia, Valle de Guadalupe und Valle de San Antonio de las Minas. Ob kleine Landgüter, gemütliche Weinschänken, moderne Großkeltereien oder elegante Gourmetrestaurants: Weinliebhaber finden in landschaftlich reizvoller Umgebung hervorragende Tropfen. Ein paar Dutzend Weingüter stehen Besuchern und Genießern offen. Die Weinproduzenten L.A.Cetto und Monte Xanic sind nur die bekanntesten.

DA IST KEIN WURM DRIN

Erst war der Tequila weltweit „in aller Munde“, derzeit ist Mezcal groß in Mode, in edlen Restaurants und schicken Bars.

Mezcal ist der Familienname und damit der Urvater aller Agavenbrände. Während Tequila nur in der Gegend um den Ort Tequila im Bundesstaat Jalisco hergestellt werden darf und nur aus der blauen Weber-Agave, stehen den Mezcaleros im Bundesstaat Oaxaca rund 20 Agavensorten zur Verfügung, sieben erfüllen die hohen Qualitätsmaßstäbe zur Erlangung der offiziellen Zertifizierung und der Herkunftsbezeichnung.

Jede dieser Magueypflanzen ist anders, bedingt durch Bodenbeschaffenheit, Höhenlage und Klima. Das schmeckt man am Ende auch. Noch mehr Einfluss auf den Geschmack des Mezcal hat der Produktionsprozess – langsames Dämpfen der Agave im Erdofen, Mahlen der Masse mit einem, von einem Maultier gezogenen, Mühlstein, Fermentieren ohne künstliche Zusätze und schließlich zweimaliges Destillieren. Der Ablauf ist ähnlich wie beim Tequila. Doch während die großen Tequilafirmen in High-Tech-Anlagen arbeiten, wird der Mezcal in Oaxaca, vor allem in dem Ort Santiago Matatlán, in kleinen Destillerien noch „handgemacht“ nach bewährter Familientradition. Und so hat jeder Mezcal seinen ganz eigenen Charakter: ruppig, rauchig, rau. ◆

Die wichtigsten Termine im Überblick – Januar bis Juni

1. JANUAR

Der Neujahrstag wird vielerorts mit Messen, Prozessionen und Feuerwerk begangen. In **San Juan Chamula** in **Chiapas** findet unter feierlichen Zeremonien der Wechsel der Dorfvorsteher statt.

6. JANUAR

In Mexiko erhalten die Kinder ihre Weihnachtsgeschenke wie seinerzeit das Jesuskind am 6. Januar. Am Abend vor dem Fest stellen sie dafür ihre Schuhe nach draußen, damit die Geschenke hineingelegt werden können. Der **Día de los Reyes** ist ein Familienfest. Traditionell gibt es zum Abendessen das **Rosca de Reyes**, ein süßes Hefebrot, in dem ein Püppchen aus Plastik versteckt ist. Wer es in seiner Brotscheibe findet, muss am 2. Februar Lichtmess ausrichten.

15. - 24. JANUAR

In **Chiapa de Corzo** in **Chiapas** ist vom 15. bis 24. Januar Austragungsort der **Fiesta Grande.** Da in diese Zeit eine ganze Reihe Feste für Heilige fallen, wurden diese zur Fiesta Grande gebündelt.

20. JANUAR

Im spanisch geprägten Chiapa de Corzo im Bundesstaat Chiapas tragen die Kinder beim **Fest des heiligen Sebastian** Masken der Conquistadores, Frauen und Mädchen die schönsten Festtagskleider. Die Tzotziles in Zinacantán, ebenfalls in Chiapas, berufen sich bei der Feier auf uralte Riten.

2. FEBRUAR

Día de la Candelaria: Das Jesuskind wird – als Puppe – zum Segnen in die Kirche gebracht. In **Mexiko-Stadt** feiert man mit Familie und Freunden beim Tamales-Essen. Am schönsten ist das **Lichtmess-Fest** in **Tlacotalpan, Veracruz** mit Musik- und Tanzwettbewerben sowie farbenprächtigen Umzügen, bei denen auch Stiere durch den Fluss getrieben werden.

FEBRUAR / MÄRZ

Karneval (Carnaval) wird in ganz Mexiko gefeiert. Berühmt für ausgelassene Straßenfeste mit Musik, Tanz und farbenprächtigen Umzügen sind Veracruz, Mazatlán, La Paz, Ensenada, Acapulco, Cozumel und Mérida. Eine indianische Variante findet in San Cristóbal de las Casas statt.

ERSTER FREITAG IM MÄRZ

Nacht der Hexen (Noche de Brujas) in **Catemaco**. Am ersten Freitag im März kommen Hexen und Heiler, Zauberer und Schamanen in dem kleinen Städtchen am gleichnamigen See im Bundesstaat Veracruz zusammen – und Tausende von Menschen folgen ihnen, in der Hoffnung, von Krankheiten oder einem Fluch befreit zu werden.

21. MÄRZ

Nationalfeiertag (Geburtstag von Benito Juárez) und Frühlingsanfang. Der Sonnenstand zur Tag- und Nacht-Gleiche (Equinoccio) verursacht spektakuläre Lichtphänomene an Maya-Tempeln wie **Chichén Itzá** und **Dzibilchaltún**, in **Yucatán**.
In **El Tajín** wird im Rahmen des großen Kulturfestivals **Cumbre Tajín** der Frühling feierlich begrüßt und in **Teotihuacán** locken Feiern mit spirituellem Charakter zehntausende Menschen an.

OSTERWOCHE

Semana Santa. Die Woche steht landesweit im Zeichen von Passionsspielen und Prozessionen. An jedem Tag wird das entsprechende Ereignis aus der Passion Jesu von Laiendarstellern nachgespielt. Besonders spektakulär geschieht dies in **Taxco** bei einem Umzug der Büßer und in **Ixtapalapa** in **Mexiko-Stadt**, wenn auf dem Cerro de las Estrellas Christus ans Kreuz geschlagen wird. Feierlich geht es auch zu in **Oaxaca, Aguascalientes, San Luis Potosí, Pátzcuaro, Zacatecas, San Cristóbal de las Casas** sowie bei den **Tarahumara-Indígenas.**

IM MÄRZ

Festival del Centro Histórico in **Mexiko-Stadt:** International herausragendes Kulturfestival mit Ausstellungen, Theater, Oper, Konzerten und einem Gourmetfestival.

25. APRIL

Fest des heiligen Markus. Diese Fiesta wird in **Aguascalientes** zwei Wochen lang mit Jahrmarkt, Stierkampf und Folklore begangen.

30. APRIL - 9. MAI

Traditionelle Tänze, Stierkämpfe, Charro-Umzug und Rodeo anlässlich der **Fiestas Taurinas** in **Mazamitla, Jalisco.**

IM MAI

Die Silberstadt **Taxco** erinnert mit dem Theater- und Kulturfestival **„Jornadas Alarconianas“** an den Dichter und Dramatiker **Juan Ruiz de Alarcon.**

IM MAI

Kaffeefest in **Coatepec, Veracruz:**
Alle wichtigen Kaffeeproduzenten der Umgebung kommen zusammen, Vorstellung und Verkauf ihrer Produkte.

3. MAI

Tag des heiligen Kreuzes (Día de la Santa Cruz). Das Kreuz, an das Christus geschlagen wurde, steht im Mittelpunkt der Feierlichkeiten im ganzen Land, besonders in den „Santa Cruz“-Orten wie **Santa Cruz de Huatulco.** Bauarbeiter errichten ein Kreuz auf den aktuellen Baustellen und schmücken es.

5. MAI

Der offizielle Feiertag am 5. Mai erinnert an die siegreiche **Schlacht von Puebla** (Batalla de Puebla) von 1862, als die französische Invasionsarmee geschlagen wurde. Vor allem in Puebla gibt es dazu Veranstaltungen.

FRONLEICHNAM

Am **Día de Corpus Christi** gibt es im ganzen Land religiöse Feierlichkeiten und populäre Volksfeste. In **Papantla, Veracruz,** treffen Voladores aus vielen Orten des Landes zu einem großen Fest zusammen und zeigen die waghalsige Kunst der „Fliegenden Menschen“ von Papantla.

20. JUNI

Mexcaltitán (Nayarit), der Ort, von dem aus die Mexicas loszogen, um Tenochtitlán zu gründen: Fröhliche und farbenfrohe **Kanu-pilgerfahrt** auf der Lagune. Die Boote sind mit Bildern der Heiligen San Pedro und San Pablo geschmückt. Sie sollen Garanten für einen üppigen Garnelenfang sein.

22. - 24. JUNI

Feria de San Juan mit Pferderennen und Hahnenkämpfen in **Cosalá, Sinaloa.**

24. JUNI

Tag des heiligen Johannes (Día de San Juan Bautista). In **San Juan Chamula, Chiapas,** und **Zaachila, Oaxaca,** finden feierliche Fahnenprozessionen der Indígenas des südlichen Hochlandes statt.

Informationen über viele weitere Feste:
www.visitmexico.com

Die wichtigsten Termine im Überblick – Juli bis Dezember

IM JULI

Sol y Playa, Sonne und Strand, in **Huatulco.**

Guelaguetza (auch „Lunes de Cerro", Montag auf dem Berg, genannt) in **Oaxaca**, an den letzten beiden Montagen im Juli. Aus allen sieben Regionen des Bundesstaats Oaxaca kommen Tanz und Musikgruppen, die in farbenprächtigen Trachten ihre traditionellen Tänze präsentieren und Kostproben ihres Kunsthandwerks ins Publikum werfen – wie einst die Gaben zum Dank an die Götter. Das Fest war ursprünglich der Maisgöttin Centéotl gewidmet. Guelaguetza ist eines der bedeutendsten Volksfeste des Landes und ganz Latein amerikas. Schauplatz ist das Amphitheater auf dem **Cerro del Fortín** in Oaxaca – und in der ganzen Stadt gibt es ein großes Kulturprogramm dazu sowie kulinarische Leckerbissen.

IM AUGUST

Grün-weiß-rotes **Festival del Chile en Nogada:** die Farben der mexikanischen Flagge machten die grünen, gefüllten Chilischoten mit weißer Walnusssoße und roten Granatapfelkernen zum Nationalgericht, das 1821 in **Puebla** kreiert wurde. Das Festival bietet an allen Wochenenden kulinarische Kostproben und ein kulturelles Rahmenprogramm.

15. AUGUST

Mariä Himmelfahrt. Feierlichkeiten im ganzen Land. In **Huamantla, Tlaxcala,** werden zur **Fiesta de la Asunción** bunte Blumenteppiche für die Prozession der **Virgen María** ausgerollt. Diese vergänglichen Kunstwerke bestehen aus Blüten, Blättern und gefärbten Sägespänen.

AUGUST / SEPTEMBER

Internationales Mariachi Festival.
In **Guadalajara**, der Welthauptstadt der Mariachis, treffen sich alljährlich Mariachi-Musiker aus ganz Mexiko – und aus dem Ausland. Auch in Japan ist Mariachi-Musik längst populär.
Auf dem Programm stehen Konzerte und Tanz in den Straßen.

16. SEPTEMBER

Der **Unabhängigkeitstag** (Día de la Independencia) ist der wichtigste Nationalfeiertag. Die größten Veranstaltungen finden in **Mexiko-Stadt** und **Dolores Hidalgo, Guanajuato** statt. Am Vorabend wiederholt der Staatspräsident den **Grito de Dolores,** den Aufruf zum Freiheitskampf, vom Balkon des Nationalpalastes.

29. SEPTEMBER

Tag des heiligen Michael (Día de San Miguel).
Feiern in allen Orten, die nach „San Miguel" benannt sind, z. B. **San Miguel de Allende.**

IM OKTOBER

Fiestas de Octubre in **Guadalajara**: Vier Wochen lang volles Kulturprogramm in der Hauptstadt von **Jalisco**, vom karnevals-ähnlichen Umzug zum Auftakt bis zur großen Show mit internationalen Stars. Eingebettet ist am 12. Oktober das Fest der Jungfrau von Zapopán, die in einer feierlichen Prozession, begleitet von Mariachis und Charro-Reitern, durch die Stadt zieht.

4. OKTOBER

Das **San Francisco Patronatsfest** (Día de San Francisco) wird in ganz Mexiko gefeiert, besonders groß aber in **Pachuca (Hidalgo), Salina Cruz (Oaxaca)** und **Uruapan (Michoacán)**

IM OKTOBER

Festival Cervantino: dreiwöchiges internationales Kulturfestival in **Guanajuato**. Jedes Jahr präsentieren sich ein Land und ein mexikanischer Bundesstaat als Ehrengäste.

1./2. NOVEMBER

Tag der Toten (Día de los Muertos). Landesweit wird auf den Friedhöfen der Toten gedacht, besonders eindrucksvoll mit einem Lichtermeer aus Kerzen auf der **Insel Janítzio, Michoacán,** in **Oaxaca** sowie in **Mizquic** und **Xochimilco** im Süden von **Mexiko-Stadt.**

20. NOVEMBER

Jahrestag der Revolution: feierliche Parade in **Mexiko-Stadt.**

IM NOVEMBER

Fiestas de Noviembre in **Puerto Escondido.**

IM NOVEMBER

Festival Gourmet in **Puerto Vallarta.**
Die Küchenchefs der lokalen Restaurants und mehr als 20 Spitzenköche aus aller Welt machen den Badeort für zehn Tage zur Weltmetropole der Gourmets. Zum Programm gehören auch Kochkurse, Wein- und Tequila-Verkostungen.

12. DEZEMBER

Tag der Jungfrau von Guadalupe (Día de la Virgen de Guadalupe). Die Schutzheilige Mexikos wird im ganzen Land mit Gottesdiensten und Prozessionen verehrt. Für Millionen Menschen ist die **Basilika der Virgen** in **Mexiko-Stadt** das Pilgerziel, zu dem sie sich Wochen vorher auf den Weg machen.

16. DEZEMBER

Beginn der neuntägigen **Posadas**; Krippenspiele und Prozessionen, u. a. in **Tepozotlán**. Bei privaten Feiern werden Piñatas, riesige Figuren aus Papiermaché, mit einem Tontopf voller Süßigkeiten im Bauch, von Kindern mit verbundenen Augen zerschlagen.

23. DEZEMBER

Noche de los Rábanos in **Oaxaca**. Schnitzkünstler machen aus besonders groß gezüchteten Radieschen skurrile Figuren, arrangieren sie zu originellen Szenen und stellen sie am **Zócalo** aus.
Die schönsten werden prämiert.

24. DEZEMBER

Weihnachten (Navidad). Weihnachten auf mexikanisch: fröhlich, bunt und laut.

Informationen über viele weitere Feste:
www.visitmexico.com

Reiseinformationen

Flüge nach Mexiko

Mit der mexikanischen Fluggesellschaft Aeroméxico, ab/bis Paris, Madrid und Amsterdam.
Mit europäischen Fluggesellschaften Air France, British Airways, Iberia, KLM, Lufthansa;
Direkt nach Cancún fliegen Air France, Condor, Eurowings, Swiss sowie in den Wintermonaten auch Lufthansa.

Inlandsflüge in Mexiko

Aeroméxico mit der Billigtochter Aeroméxico connect und Interjet bedienen alle wichtigen nationalen Ziele. Daneben gibt es weitere nationale Fluggesellschaften, u.a. aeromar.com.mx, volaris.mx, vivaaerobus.com

Flughafen Mexiko-Stadt

Aeropuerto Internacional de la Ciudad de México Benito Juárez
Tel. 01.55.24 82 24 24 (Terminal 1)
Tel. 01.55.25 98 70 00 (Terminal 2)
comentarios@aicm.com.mx
www.aicm.com.mx

An-, Ein- und Ausreise

Für die Einreise genügt für EU-Bürger ein noch sechs Monate gültiger Reisepass (auch für Kinder). Im Flugzeug und an den Grenzübergangstellen erhält man eine Touristenkarte (FMT genannt), die bei der Einreise abgestempelt und bei der Ausreise einbehalten wird (und während der Reise immer mitgeführt werden muss). Die FMT gilt i.d.R. für 180 Tage

Banken

Öffnungszeiten: Mo bis Fr 9 bis 16 Uhr, einige Banken haben auch Sa 9 bis 13 Uhr geöffnet.
Wechselstuben (casa de cambio):
Mo bis Sa 8.30 bis 18, in touristischen Regionen oft bis 20 Uhr.

Einkaufen

Kaufhäuser und Supermärkte in größeren Städten haben Mo bis So zwischen 9 und 22 Uhr geöffnet. Auf dem Land wird am Mittag Pause (ca. 14 bis 16 Uhr) gemacht. Souvenirs und Kunsthandwerk (Webarbeiten, Masken, Töpferwaren, Schmuck und Gebrauchsgegenstände aus Silber u.v.m.) kauft man am besten auf Märkten.

Elektrizität

110 Volt bei 60 Hz. Ein Adapter für US-amerikanische Flachstecker ist erforderlich.

Fotografieren

Menschen immer um ihre Zustimmung fragen. In Museen, archäologischen und historischen Stätten sind Blitzlicht und Stativ i.d.R. verboten. Für Videoaufnahmen wird eine Gebühr verlangt. Denken Sie bei Ihrer Fotoausrüstung an ausreichend Speicherkapazitäten und Aufladegeräte.

Gesundheit/Sicherheit

Ausführliche Informationen auf der Website des
Auswärtigen Amts in Deutschland
www.auswaertiges-amt.de
Anfragen unter Bürgerservice:
Tel. 030.18 17 20 00

Klima und Reisezeit

Mexiko verfügt über unterschiedliche Klimazonen, von tropisch über gemäßigt bis alpin. Im Norden und auf der Halbinsel Baja California herrscht Wüstenklima. An den Küsten des Landes ist das ganze Jahr über Badesaison. In der Regenzeit zwischen Juni und Oktober können über der Karibik und dem Pazifik auch Hurrikans entstehen.
Im Landesinneren herrschen überwiegend gemäßigte Temperaturen.
Mexiko ist ein Ganzjahresziel. Hochsaisonzeiten sind zu Weihnachten, Ostern und in den Sommerferien.

Krankenhaus

Centro Médico ABC (American British Cowdray Medical Center; englischsprachig)
Sur 136 No. 116, 01120 Mexico D.F.
Tel. 01.55.52 30 80 00

Notrufnummern

Polizei, Ambulanz, Feuerwehr: 911
Angeles Verdes (Straßenhilfsdienst): 078, (24 Stunden an 365 Tagen)

Steuern

Die Mehrwertsteuer (IVA) beträgt 16 Prozent. Zudem wird in Hotels eine Tourismusabgabe in Höhe von – je nach Bundesstaat – 2 oder 3 Prozent hinzugerechnet. An der Riviera Maya wird zusätzlich eine Umweltabgabe (1US-$/pro Person und Nacht) erhoben.

Telekommunikation

Internationale Vorwahlen
Mexiko: 0052
(+ Regionalvorwahl + Rufnummer)
Regionalvorwahl für Mexiko-Stadt: 55
Innerhalb Mexikos ist immer die 01 vor der Regionalvorwahl zu wählen, also 0155 für Mexiko-Stadt. Bei lokalen Gesprächen vom Fest- ins Mobilnetz ist 044 vorzuwählen, bei Ferngesprächen vom Fest- ins Mobilnetz die 045. Für das eigene Smartphone kauft man am besten eine mexikanische Prepaid-Karte (Telcel, movistar u.a.): Aufladen kann man sie z.B. in jedem Oxxo-Supermarkt.

Deutschland (0049), Österreich (0043), Polen (0048), Schweiz (0041), Tschechien (00420), Ungarn (0036)

Auskunft in Mexiko
Mexiko-Stadt: 040
Nationale Ferngespräche: 020
Internationale Ferngespräche: 090

Trinkgeld

In Restaurants sind 10 bis 15 % Trinkgeld (propina) üblich, Kofferträger und Zimmermädchen bekommen ca. 2 US $.

Strand am Fuß der Pyramiden von Tulum.

Alle Angaben ohne Gewähr.

Reiseinformationen

Verkehrsmittel

Bus: 365 000 km Straßennetz werden von etlichen Busgesellschaften in allen Landesteilen günstig befahren. Es gibt 3 Kategorien von Reisebussen die beiden höchsten bieten sehr guten Komfort. Die Busbahnhöfe (términal de autobuses) liegen i.d.R. an den Rändern der Innenstädte. ADO

Fähre: Von der mexikanischen Westküste auf die Baja California: Los Mochis / Topolobampo – La Paz; Mazatlán – La Paz; Guaymas – Santa Rosalia. An der Karibikküste: Punta Sam, Puerto Juárez und Cancun – Isla Mujeres; Playa del Carmen – Isla Cozumel; Chiquila – Isla Holbox

Mietwagen: Es ist ratsam, den Mietwagen vorab in Europa bei einer internationalen Autovermietung, im Internet oder über das Reisebüro zu buchen. Achten Sie darauf, dass alle Versicherungen im Preis eingeschlossen sind. Das Mindestalter zum Anmieten liegt bei 25 Jahren. Kreditkarte ist Voraussetzung. Der nationale Führerschein reicht aus, empfohlen wird jedoch der internationale.

Taxi: Fixe Preise gibt es an Flughäfen (Ticketschalter). In Städten werden die Fahrkosten i.d.R. nach Taxameterstand abgerechnet oder für bestimmte Fahrten pauschal vereinbart. Sammeltaxis, peseros oder colectivos genannt, verkehren in größeren Städten und sind sehr günstig.

Metrobus: In Mexiko-Stadt kommen Metrobusse auf eigenen Fahrspuren (bisher sechs Linien) ohne Staus voran. Linie 4 verkehrt zwischen dem Centro Histórico und dem Flughafen und bedient dort beide Terminals.

Kathedrale am Zócalo in Mexiko-Stadt.

Währung und Zahlungsmittel

Die mexikanische Währung ist der Peso.
1 Peso (MXN) = 100 Centavos (c).
1 EUR – ca. 23 MXN (Stand: Februar 2018)
Der Euro wird in Banken und Wechselstuben zum aktuellen Umtauschkurs gewechselt. Kreditkarten (Visa, Mastercard, American Express) sind weit verbreitet. Am bequemsten und günstig erhält man Bargeld an Geldautomaten, cajeros automáticos, mit Kreditkarte und PIN.

Zeitzonen

MEZ -6 bis -9 Stunden. Sommerzeit von Anfang April bis Ende Oktober (+ 1 Stunde). Im Bundesstaat Quintana Roo gilt das ganze Jahr über die Sommerzeit.

Zoll

Zollfrei: bis 3 l Wein / Spirituosen, 400 Zigaretten / 50 Zigarren / 250 g Tabak, Geschenke bis zu einem Wert von 300 US $. Verboten ist die Einfuhr von Lebensmitteln sowie die Ausfuhr von Gold (außer Goldschmuck), Antiquitäten, archäologischen Fundstücken, Korallen und Kakteen.

Impressum

MEXICO
Ihr Schlüssel zu den tausend Welten

34. Auflage, Ausgabe 2018

Herausgeber: artundwork.kommunikation, Lindleystraße 14, D-60314 Frankfurt, Tel. +49 (0)69 500 800, Fax +49 (0)69 500 80 80. info@artundwork.com, www.artundwork.com, www.mexiko-schluessel.com, **Projektleitung:** Wolfgang Lutterbach **Redaktion und Texte:** Ortrun Egelkraut **Layout:** Kevin Hopf, Jan Kaapke **Anzeigenverkauf:** Klaus Hesse, Tel. +49 (0)69 500 80 47, anzeigen@mexiko-schlüssel.com **Fotos:** Ortrun Egelkraut, Christian Heeb, Birgit Lehr, shutterstock, iStock. Alle anderen Bilder mit freundlicher Unterstützung der touristischen Vertretungen der einzelnen Bundesstaaten Mexikos.

Titel, Text und Abbildungen sind urheberrechtlich geschützt. Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit Genehmigung der Redaktion. artundwork.kommunikation ist für die Inhalte der Anzeigen nicht verantwortlich.

artundwork.
kommunikation